

Bewertung der Umfrage „Naturerleben in der Kita“

R. Böhme, Institut Arbeit und Wirtschaft der Universität Bremen

Zwischen Oktober 2017 und Februar 2018 fand im Auftrag der Senatorin für Kinder und Bildung sowie des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr eine Online-Umfrage der Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen statt, um die aktuelle Situation sowie die Wünsche und Bedürfnisse von Kindertagesstätten im Bereich Naturerleben und Umweltbildung zu erheben. Ziel ist es, auf Basis der Ergebnisse passende Angebote (z. B. Fortbildungen, Projekte, Informationsmaterialien) für Mitarbeiter/-innen von Kindertagesstätten entwickeln zu können und eine Übersicht über nutzbare naturnahe Flächen im Bremer Stadtgebiet zu erstellen.

Adressat der Online-Umfrage waren die Leitungen aller Kindertagesstätten in Bremen. Die Umfrage erfasste erstens die Beschreibung der Situation des Außengeländes sowie weiterer im Stadtgebiet genutzter naturnaher Außenflächen. Zweitens sollten Angaben zur Bedeutung von Naturerleben im pädagogischen Alltag vorgenommen werden und drittens fanden Abfragen zu den Angeboten der Umweltbildungsträger und zum Thema Weiterbildung statt.

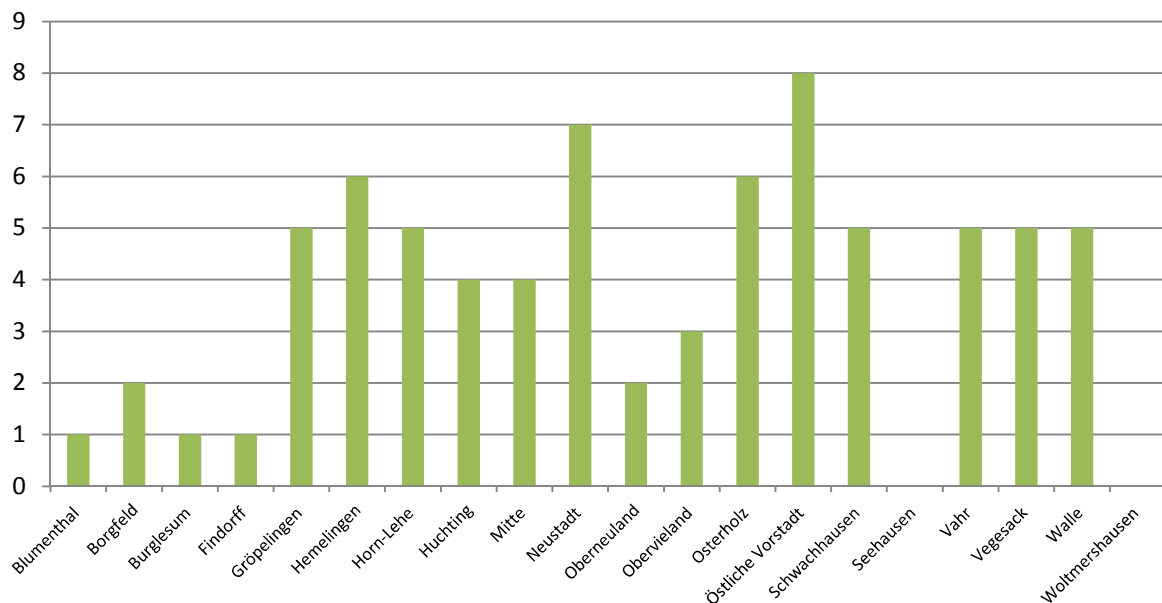
Die Umfrage beinhaltete sowohl geschlossene als auch offene Fragen. Geschlossene Fragen kamen dabei zum Einsatz, um Gestaltungsmerkmale der jeweiligen Außengelände, Einschätzungen der Fachkräfte zum Thema Naturerleben sowie den Bedarf für Weiterbildungsangebote zu erheben. Fast alle Fragen wurden mit offenen Fragen verbunden, um Ergänzungen und Kommentare zu ermöglichen.

Die Kindertagesstätten wurden durch die Senatorin für Kinder und Bildung schriftlich über die Umfrage informiert. Eine Erinnerung an die Träger mit der Bitte, ihre Einrichtungen an die Teilnahme zu erinnern, erfolgte Ende 2017. Die Akquise von Teilnehmenden war mit erheblichen Hürden verbunden, da vermutlich die aktuellen Personalengpässe in den Bremer Kindertagesstätten einer Umfragebeteiligung eher entgegenstanden. Im dreieinhalb Monate dauernden Befragungszeitraum konnte letztendlich aufgrund intensiver telefonischer Nachfragen eine Stichprobe von 76 Einrichtungen realisiert werden. In Anbetracht von 331 Einrichtungen der Stadt Bremen, die eine Einladung zur Umfrage erhielten, ergibt sich eine Rücklaufquote von ca. 23 Prozent. Dieser Wert stellt für Online-Befragungen durchaus eine typische Größenordnung dar.

Wenngleich aufgrund fehlender Detailinformationen über die Grundgesamtheit nicht von einer repräsentativen Stichprobe gesprochen werden kann, so zeigen die Abbildungen 1 und 2 doch, dass die Stichprobe eine insgesamt ausgewogene Verteilung über Träger und Stadtteile aufweist. Denn mit Ausnahme von Seehausen und Woltmershausen sind aus allen Bremer Stadtteilen mit mehr als 1.000 Einwohnern Kindertagesstätten im Sample vertreten. Die Teilnehmenden verteilen sich dabei recht breit auf die verschiedenen Gebiete in Bremen. Aus der Östlichen Vorstadt und der Neustadt kommen dabei die meisten Teilnehmenden (8 bzw. 7). Eine Betrachtung nach Stadtbezirken zeigt allerdings eine leichte Ungleichverteilung (siehe Abbildung 3), wenngleich die Rangfolge der Stadtbezirke in ihrem Anteil an Einrichtungen im Vergleich zum Anteil der Teilnehmenden an der Befragung nicht verändert wird. Während Teilnehmende aus dem Stadtbezirk Ost leicht überrepräsentiert sind, nahmen aus dem Stadtbezirk Nord (Stadtteile Blumenthal, Vegesack und Burglesum) dagegen im Vergleich nur wenige Einrichtungen teil. Auch die Ver-

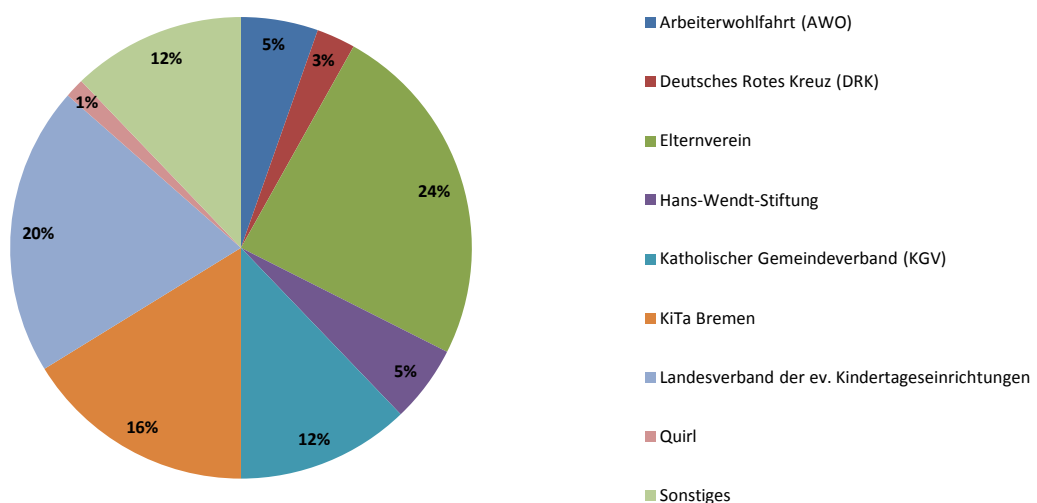
teilung der Teilnehmenden differenziert nach Trägern liegt nah an der Verteilung aller Einrichtungen nach Trägern. So kommen relativ betrachtet diejenigen Träger, deren Einrichtungen am häufigsten an der Umfrage teilnahmen (Elternvereine, Landesverband der Evangelischen Kindertagesstätten, Kita Bremen) auch auf die größten „Marktanteile“ in der Stadt Bremen (Prigge/Böhme 2014). Eine Analyse des Rücklaufs differenziert nach Trägern (siehe Abbildung 4) zeigt aber, dass die Rücklaufquoten bei kirchlichen Einrichtungen am höchsten (ca. 31 %) und beim kommunalen Träger Kita Bremen am niedrigsten (ca. 17 %) liegen. Unter den sonstigen Trägerschaften (Rücklauf bei ca. 25 %) fällt vor allem die hohe Rücklaufquote bei der Hans-Wendt-Stiftung (50 %) auf.

Abbildung 1: Verteilung der Teilnehmenden auf die Bremer Stadtteile

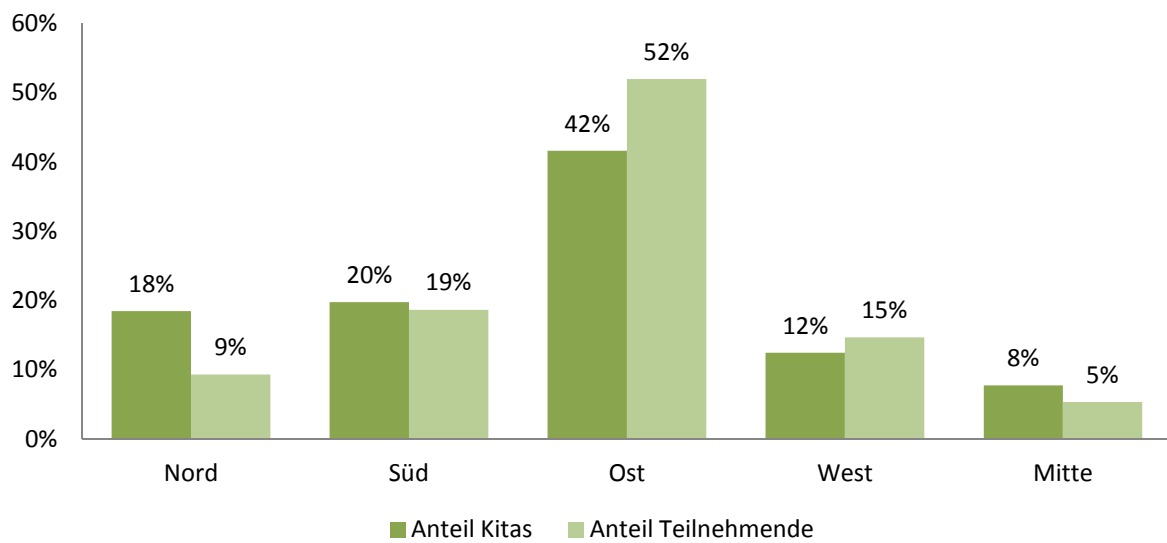


Eigene Darstellung

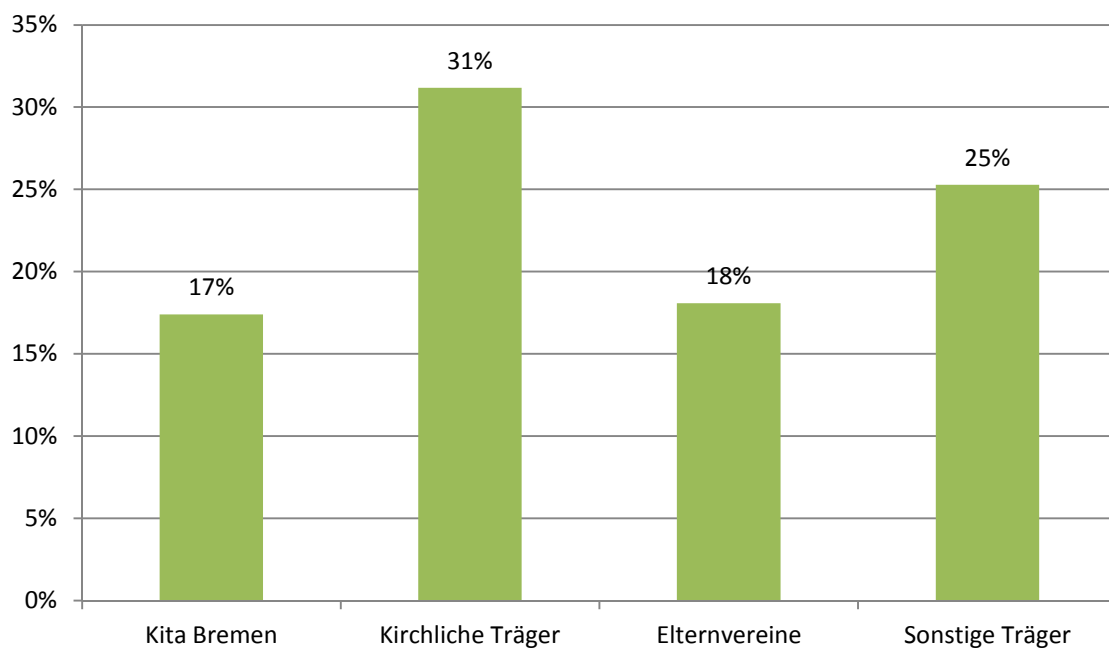
Abbildung 2: Teilnehmende nach Trägerschaft



Eigene Darstellung

Abbildung 3: Stadtbezirksvergleich

Eigene Darstellung. Verteilung der Einrichtungen nach Stadtbezirken auf Basis der Eintragungen im Portal Kita.de/Bremen

Abbildung 4: Rücklaufquote nach Trägertyp

Eigene Darstellung